

Kirchenkreis Arnsberg

Öffentlichkeitsarbeit



PfarrerIn Kathrin Koppe-Bäumer

0291-9082811

oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-arnsberg.de

Pressemitteilung

28. November 2010 – Erster Advent

Evangelischer Kirchenkreis

Ein Wald voller lebendiger Bäume

Genährt von Gottes Lebenswasser wachsen die evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Arnsberg wie die Bäume in den Sauerländer Wäldern. Diese Vision gehört zur Konzeption, die die Synode des Evangelischen Kirchenkreises am Samstag im Mescheder Kreishaus beschloss. Sie geht aus von Gedanken der Offenbarung des Johannes im Neuen Testament. Trotz Zukunftsaussichten wie Mitgliederschwund und Kirchensteuerverluste wollen die Sauerländer Protestanten ihre Existenz nachhaltig gestalten. Pfarrer Uwe Müller aus Warstein und Pfarrerin Christian Bergmann nahmen redaktionelle und sachliche Korrekturen für die Endredaktion in den Strukturausschuss auf, der bis Juni 2011 auch konkrete Ziele aus der Konzeption entwickeln wird.

Intensiv diskutierten die evangelischen Parlamentarier die Frage nach dem zukünftigen Standort der kreiskirchlichen Verwaltung. Die Kirchenkreise Arnsberg und Soest haben seit 1997 eine gemeinsame Verwaltung. 18 Mitarbeitende arbeiten in Soest, sechs im „Haus der Kirche“ in Arnsberg. In Soest wurden Räume frei. Für das Haus in Arnsberg hat sich ein Kaufinteressent gemeldet. Alle Verwaltungsmitarbeitenden waren bei der Diskussion dieses Tagesordnungspunktes anwesend. Sie sprechen sich aufgrund effizienterer Arbeitsabläufe geschlossen für einen Verwaltungssitz in Soest aus. Falls das „Haus der Kirche“ in Arnsberg zu einem angemessenen Preis veräußert werden kann, hat der Kreissynodalvorstand den Umzug des Superintendenten mit den inhaltlichen Fachbereichen nach Meschede beschlossen. In der geographischen Mitte des Kirchenkreises soll ein evangelisches Zentrum entstehen. Auch Verwaltung soll an diesem Ort präsent sein. Allerdings in effektiver und kosteneinsparender Form. Beschlossen wurden zwei Satzungsänderungen, die Standortveränderungen der Verwaltung erst ermöglichen.

Außerdem wurde eine bis 2014 geltende Pfarrstellenkonzeption angenommen. Seit Januar 2010 ist die Anzahl der Evangelischen im Kirchenkreis um mehr als 600 auf 44.963 gesunken. Gründe dafür sind: vor allem Wegzug und auch Geburtendefizit. 3,5 Pfarrstellen lassen sich bis Ende 2011 einsparen, wenn Zinserträge aus angesammelten und anzusammelnden Rücklagen eingesetzt werden, die durchschnittliche Gemeindegliederzahl pro Pfarrstelle von 2300 auf 2750 angehoben wird und die Kirchengemeinden Formen der Zusammenarbeit für sich erschließen. Pfarrer Hans-Jürgen Bäumer aus Meschede und Pfarrer Dr. Udo Arnoldi aus Neheim setzten sich – der Konzeption und den Haushaltsplanungen widersprechend - für eine Verteilung der Kirchensteuermehreinnahmen an Kirchenkreis und Gemeinden ein. Die Mehrheit der Synodalen jedoch stimmte für eine zentrale Rücklagenbildung, die den Erhalt von Pfarrstellen ermöglichen soll.

Ebenso folgten sie den vorsichtigen Kirchensteuerplanzahlen des Finanzausschusses für 2011. Die wirtschaftlichen Prognosen würden eine höhere Schätzung zulassen, jedoch sei diese Entwicklung nicht verlässlich, begründete die stellvertretende Verwaltungsleiterin Sandra Weber den Vorschlag. Es sei leichter, Mehreinnahmen später zu verteilen als Defizite

auszugleichen. Besonders belastet diese Entscheidung die sieben Gemeinden, die Träger von Kindergärten sind.

Zustimmung erhielt ein Antrag der Kirchengemeinde Meschede. Die Kriterien, die von den Gemeinden verlangen, bestimmte Summen für die Substanzerhaltung der Gebäude einzusetzen und zurückzulegen, sollen bis zur Sommersynode überprüft werden.

Zu Beginn der Versammlung berichteten Superintendent Hammer, der Vorsitzende des Finanzausschusses Matthias Tast, die Synodale Bärbel Scholle-Pusch und Pfarrer Jörg Eulenstein, beide aus Brilon, von Entscheidungen der westfälischen Landessynode: Für 2011 hat die Ev. Kirche von Westfalen ein „Jahr der Taufe“ ausgerufen. Das Gottesgeschenk der Taufe soll den Gemeinden bewusster werden. Taufe hat Folgen für das ganze Leben. Der evangelische Kirchenkreis Arnsberg hat schon in diesem Jahr die Bedeutung der Taufe betont: Im Juli wurden beim zentralen Tauffest in Meschede- Eversberg 25 Menschen getauft. Die Kirchengemeinde Brilon hat ein religionspädagogisches Taufprojekt entwickelt. Ab Januar 2011 kann jeder Pfarrer und jede Pfarrerin Evangelische aufnehmen, die aus der Kirche ausgetreten sind. Eine Zustimmung des Ortspresbyteriums ist nicht mehr nötig.

Im Gottesdienst, der am Morgen den zehnstündigen Sitzungsmarathon in der Christuskirche Meschede eröffnete, wurden Synodalassessor Pfarrer Rainer Müller aus Brilon und sein Stellvertreter Pfarrer Dr. Udo Arnoldi aus Neheim feierlich eingeführt. Die Gemeinde begrüßte Pfarrerin Christina Bergmann. Sie ist seit September in der Superintendentur für Strukturen und Projekte zuständig. Am Ende der Synode verabschiedete Superintendent Hammer Pfarrer Roland Lichterfeld aus Brilon. Er bedankte sich bei ihm für gewährte Unterstützung und deutlich geäußerten Widerspruch.

(Mehr Informationen über das „Jahr der Taufe“: www.gottesgeschenk.info .)

Bilder:

- 1- Superintendent Hammer im Gespräch mit Synodalen
- 2- Kirchenmusikdirektor Gerd Weimar singt mit den Synodalen